

# Hallo Welt, ich bin's, Luzy!

## Das *Shooting*



Ich bin's wieder – Luzy. Und zurzeit überlege ich mir gerade, ob ich vielleicht doch besser ausziehen sollte. Meine Menschin ist nämlich verrückt geworden. Total irre. Völlig durchgeknallt. Aber der Reihe nach: Wie ihr sicher noch wisst, ist sie ständig unterwegs, um irgendwelche Tiere zu retten. Dagegen wäre ja grundsätzlich nichts einzuwenden. Erstens hatte sie ja auch mich einmal gerettet, obwohl ich es mit meiner Geistesgrösse – davon ist auszugehen – sicher auch alleine geschafft hätte, und zweitens ist es so lange in Ordnung, wie sie nicht ständig wieder neue Viecher nach Hause schleppt und die dann auch noch dableiben, so wie sie es zuletzt mit Indica gemacht hat. Und davor mit Rambolino. Und Sima. Die kamen alle nach mir und haben entsprechend auch in der Rangordnung nachzustehen. Und nur für das Protokoll: Sie alle hätten von mir aus nicht zu kommen brauchen! Meine Menschin hat auch so schon

viel zu wenig Zeit für mich! Und sie scheint sich keine Vorstellung davon zu machen, wie viel Energie es mich kostet, diesem ganzen Haufen von Neuankömmlingen jeweils die Regeln beizubringen, damit mein geordnetes Leben nicht aus den Fugen gerät. Aber ich war tolerant und habe grosszügig darüber hinweggesehen. Bis jetzt.

Jetzt nämlich hat meine Menschin den Bogen überspannt! Sie hat sich in den Kopf gesetzt, auch anderen Menschen und Menschinnen beizubringen, wie man Tieren in Not helfen kann. Schon klar, auch daran kann katz ja grundsätzlich nicht wirklich etwas auszusetzen haben, aber, und jetzt kommt ein riesiges fettes dickes ABER: Um den nichtwissenden Zweibeinern zu zeigen, was man wie, wann und wo tun muss, wenn eine Katze ein Problem hat, brauchte sie entsprechende Bilder zu Anschauungszwecken. Und für die Bilder – genau, Sie vermuten richtig – benötigte sie ein passendes Modell. Und wen hat sie aus allen möglichen Optionen für diese Schwerstarbeit ausgewählt? Sie erahnen es wieder korrekt: Sie wollte mich!

### Model

Modelle sollten gut aussehen und einen guten Eindruck hinterlassen. Dass man dabei sofort an mich denkt, liegt in der Natur der Sache. Aber man hätte dennoch fragen dürfen, ob ich das überhaupt will. Davon war nämlich nie die Rede. Ganz im Gegenteil! Das ganze Fotoshooting war eine hinterhältige und zutiefst beschämende Aktion! Meine Menschin kam, säuselte liebevoll meinen Namen, ich spitze aufmerksam und voller Erwartung auf stets verdiente Leckerli die Ohren und ... schon hatte sie mich gepackt und in diesen unsäglichen Korb gesteckt. Freiheitsberaubung der übelsten Sorte nennt man so was. Aber natürlich hat das niemanden gekümmert.

Nun, etwas Trost gab es doch noch. Denn auch die stets krankhaft gut gelaunte Sima war mit von der Partie und wurde in ihrem eigenen Korb mit mir auf den Rücksitz dieses Häuschens auf Rädern, das die Menschen Auto nennen, gepackt. Als Trio fuhren wir so, wie sich später zu meinem Graus herausstellte, in die bekannte Katzenhöhle namens Tierklinik. Sima schien es erst gar nichts auszumachen, dass wir in diesen engen Behältern eingesperrt der Dinge zu harren hatten, die da kommen könnten. Sie ist unerklärlicherweise damit gesegnet, schwer von Begriff und eine grenzenlose Optimistin zu sein – nun, ich glaube, dass sie einfach vom früheren Leben auf der Strasse einen Dachschaden davongetragen hat. Im Gegensatz zu ihr schrie ich mir die Seele aus dem Leib und fluchte, dass selbst die abgebrühtesten Mäuse noch erröten würden. Und irgendwann, lange Zeit später, stimmte dann endlich auch Sima in meinen Singsang ein. Erst ganz zart, schliesslich aber bewies der kleine Furz, dass auch in ihm ein ganz gutes Stimmorgan steckt.

### Unnötiger Ballast

Das schien aber nicht die erhoffte Wirkung zu erzielen. Ich musste mich also auf das Schlimmste gefasst machen. Um jederzeit fluchtbereit zu sein, warf ich vorsichtshalber deshalb noch ziemlich viel Ballast ab, will sagen: Ich setzte einen grossen Haufen in meinen kleinen Käfig. Meine Menschin blickte mit grossen Augen und ziemlich angewidert nach hinten. «Musste das sein?», wollte sie wissen. Ja, was glaubte sie denn? Was hätte ich

denn anderes tun sollen, als mich zu erleichtern, damit ich für eine mögliche Flucht gerüstet war? Sie öffnete ein Fenster und ich schrie noch lauter, in der Hoffnung, irgendjemand würde mich hören und eingreifen.

Nach einer gefühlten Ewigkeit und einer halben Stunde kamen wir in der Klinik an. Endlich konnte ich aus der Box steigen, die noch enger geworden war – ich wollte ja keinesfalls auch noch in meinen eigenen Haufen treten. Ein bisschen was hatte ich wohl dennoch abbekommen, behauptete zumindest meine Menschin, bevor sie mich mit einem nassen Lappen abwusch. Wie erniedrigend.

### Mitschuldig

Aber es sollte noch viel, viel schlimmer kommen: Wir waren nicht alleine in der Klinik. Dieser schreckliche Mensch, der mir jeweils ins Maul schaut, mich drückt und pikst und überhaupt ein ganz fürchterlicher ist, war ebenfalls anwesend. Er begann abwechslungsweise mit Sima und mir zu demonstrieren, was man Katzen alles antun kann. Mir wurde zum Beispiel ein Fieberthermometer eingeführt, da, wo nun wirklich niemand was zu suchen hat. Dann wurde ich am Nacken gepackt und in die Luft gehoben und die Zweibeiner lachten dazu und lobten mich gleichzeitig, weil ich mich für einen Moment tot zu stellen versuchte. Zu guter Letzt wurde mir auch noch in den Mund geschaut und eine Tablette in mich reingestopft. Das alles wurde fotografisch festgehalten. Zuerst dachte ich, sie machen das für mich, damit ich einen allfälligen Beweis für eine Beschwerde beim Tierschutz hätte. Aber ich lag so was von falsch. Mit diesen Bildern sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, anschaulich präsentiert bekommen, was man alles zum Thema Erste Hilfe bei der Katze wissen sollte.

Ja, Sie sind alle mitschuldig an meinem Elend! Und ich hoffe, es plagt Sie nun wenigstens ein schlechtes Gewissen. All das wurde mir nämlich nur aus einem einzigen Grund angetan – für Sie!

Als der Spuk endlich vorüber war und wir wieder nach Hause fuhren, war ich förmlich erleichtert. Das wollte ich auch meiner Menschin kundtun, weshalb ich nochmals etwas Ballast direkt im Käfig abwarf. Sie konnte nicht fassen, wie ich innert anderthalb Stunden gleich zweimal solch grosse Haufen setzen konnte. Tja, ich konnte, was ich trefflich bewiesen hatte. Und sie würde gut daran tun, sich das für immer und ewig zu merken. Einfach nur für den Fall, dass sie mich wieder einmal hinterhältig für eine solche Sache missbrauchen will. Denn mir stinkt so was gewaltig. Und das sollte es ihr auch. Ende. Eure Luzy. 🐾

Text: Esther Geisser, Illustration: maybe-someday.de

# Harmony

HIGH QUALITY HYGIENE CAT LITTER

Frischer Duft – Parfum frais – Fresco profumo

## 100% natürliche Tonerde



### 6 VORTEILE

- 1 Natürliche Tonkörner. Die Streu bleibt im Kistchen. Darum ideal für langhaarige und aktive Katzen geeignet
- 2 Grosse Körner, rasch grobklumpend
- 3 Dreimal ergiebiger als normale Streu
- 4 Wenig Staub, antibakteriell behandelt
- 5 Frischer Duft dank Aktiv-Bestandteilen
- 6 Urin wird schnell absorbiert, da ultra geruchsbindend

Ihre Katze freut sich auf saubere Geschäfte!

## TOP-QUALITÄT

Jetzt im praktischen 12 Liter Sack zum Kennenlernpreis. EXKLUSIV bei

# QUALIPET

www.Qualipet.ch